

# Ein Mann für viele Fälle

## Falko Winter verabschiedet sich in den Unruhestand

50 Jahre war Falko Winter als Anwalt tätig – ein Abschied mit Rückblick auf ein bewegtes Berufsleben.

VON MATTHIAS NIEWELS

**Bergisch Gladbach** - Es gibt Männer, die sind bekannt – aber auch wieder nicht. Zu dieser Gattung gehört Winter. Als Fachanwalt für Steuerrecht gehörten die wirtschaftlich Großen der Stadt zu seinen Mandanten. Und deren Verträge sollten meist nicht an die große Glocke gehangen werden – wurden sie auch nicht. Ein Aufsehen erregender Doppelmord bringt mehr Publicity.

Winter selbst nennt als seine beruflichen Höhepunkte zum Beispiel die Verhinderung eines Hochhausprojektes am Konrad-Adenauer-Platz. In dieser Zeit habe es Morddrohungen gegeben, die Reifen seines Wagens seien zerstochen worden. Aber es gab auch kuriose Fälle. So vertrat Winters einen Deutschen, der von Mao Tse-tung – dem kommunistischen Gründer der chinesischen Volksrepublik – ausgewiesen worden war. Der versuchte, sein Vermögen aus der damaligen DDR zu bekommen.

Nach 50 Jahren Anwaltstätigkeit konnte Winter einiges aus dem Nähkästchen erzählen. Und er tat es. Schließlich wollen alle Juristen das letzte Wort haben. Und das vor einem Publikum, dessen Namensliste sich wie ein „Who is Who“ der Stadt Bergisch Gladbach las. Vor allem Bänker und Juristen waren zur Verabschiedung erschienen. Die Laudatio hielt Wolfgang Bosbach. Der

**Ich finde, dass gesellschaftliche Verpflichtungen zu einem guten Anwalt gehören**

FALKO WINTER

CDU-Bundestagsabgeordnete und Fraktionsvize ist schließlich auch Anwalt in der Kanzlei „Winter/Jansen/Lamsfuß“. Er verabschiedete sozusagen seinen Chef.

Bosbach beschrieb Winter als einen Unternehmer, für den es wichtigeres gibt als den Profit. Als einen Konservativen, der mit viel Interesse alles Neue erkundet. Als Anwalt schließlich, dem es in erster Linie immer um den Mandanten ging –

„und das mit ganzem Herzen“. Bosbach wünschte Winter vor allem eines: Zeit. „Zeit für die Familie, Zeit für Hobbys und Zeit für die Erfahrung, dass es auch noch etwas außerhalb des Berufes gibt.“ So viel Lob gibt es von Bosbach selten am Stück. Winter bedankte sich artig bei seinem Mitarbeiter: „Wie immer eine sehr gute Rede.“

Neben dem Beruf war Winter beim Kinderschutzbund aktiv. Er sagt über seinen Beruf: „Ich finde, dass gesellschaftliche Verpflichtungen zu einem guten Anwalt gehören.“ So ist er auch Gründungsmitglied des Lions-Club in Bergisch Gladbach und war Vorsitzender des Fördervereins des katholischen Bildungswerkes.

Trotz der gehaltenen Reden machte sich bei den Gästen keine Abschiedsstimmung breit. Schließlich könne man sich die Kanzlei ohne Winter noch nicht so Recht vorstellen – „und er kann das auch nicht“, hieß es. Eine Kanzlei, die 1957 mit Winter an den Start ging. Heute arbeiten dort 20 Anwälte und rund 30 Mitarbeiter. Die Kanzlei unterhält Büros in Bergisch Gladbach, Overath, Köln und Berlin.



K St A  
16.3.2007

*Eine Schokotor-  
te zum Berufsju-  
biläum gab es  
für Falko Win-  
ter (2.v.r.) von  
Horst Hermann  
Jansen, Ehefrau  
Anne Winter  
und Wolfgang  
Bosbach.*

BILD:  
CHRISTOPHER  
ARLINGHAUS